



Ihre Vielseitigkeit stellten Rudi Exenberger, Sepp Silberberger und Franz Pischler auch als singende Tenöre vor 400 Besuchern unter Beweis.

FOTO: HILDEGARD SIEBOLD

# Lachmuskeln strapaziert

## Gefeierter Auftritt des Trios Sepp & Co in der Festhalle

SCHWÖRSTADT (old). „Ich sehe nur lachende und zufriedene Gesichter“, sagt SV-Vorsitzender Klaus Keser und strahlt mit den gut 400 Besuchern in der Schwörstädter Festhalle um die Wette. Gerade eben haben „Sepp & Co“ sich von der Bühne in die wohlverdiente Pause verabschiedet, nachdem das Dreigestirn zuvor fast zweieinhalb Stunden ein spritziges, humorvolles Nonstop-Programm serviert hat. „Es darf gelacht werden“: Mit diesem Slogan hatte der SV Schwörstadt im Vorfeld für seine Veranstaltung geworben – und keineswegs zuviel versprochen. Denn bei „Alpenland Sepp & Co“ ist der Spaß vorprogrammiert. Ihr Auftritt ist am Samstagabend auch in Schwörstadt Garant für ein ausverkauftes Haus. Für viele der Zuhörer ist Bandleader Sepp Silberberger längst kein Unbekannter, auch wenn sein letzter Auftritt in Schwörstadt 15 lange Jahre zurückliegt. Beim damaligen Feuerwehrjubiläum gastierte der Showmann und Profimusiker mit dem „Alpenland Quintett“ im Festschopf. Mag die Truppe um das „Urgestein“ Sepp Silberberger mit Franz Pischler und Rudi Exenberger mittlerweile kleiner geworden sein, das musikalische Können ist geblieben. Drei Musiker, 16 Instrumente und kraftvoller dreistimmiger Gesang erwarten die Zuhörer ebenso, wie jede Menge Humor – kernig, ja bisweilen recht deftig dabei die Witze von Sepp Silberberger, die Lachmuskeln bis aufs Äußerste

strapazierend die Gags. Etwa wenn Sepp, Franz und Rudi als typische Griechen verkleidet in ihrer unnachahmlichen Art den Volkstanz „Syrtaki“ zelebrieren oder Sonyboy Franzl sein Jodlergeschick in weltmeisterlicher Geschwindigkeit unter Beweis stellt. Jetzt laufen zum ersten Mal die klatschenden Hände der Fans heiß, dabei ist der Abend noch keine halbe Stunde alt. Oder wenn der Sepp und der Franz mit Trompete, Saxophon, Posaune und Tenorhorn gleichzeitig agieren – jedes Instrument im Wechsel einhändig gespielt. Da werden ganze Blaskapellen arbeitslos. Und dann natürlich die in jeder Show unverzichtbare Nummer mit den drei Schweizer Heimatmusikanten aus dem Landesmuseum Zürich: Das ist Pantomimenkunst und Komik in Feinkultur, wie die drei erstarrten Musiker auf ihrem Wägelchen bei jedem Münzeinwurf zum Leben erwachen. Aber auch nachdenklichere Töne haben „Sepp & Co“ im musikalischen Repertoire. „Hör net auf des was die Leut sag'n“: Die wunderschön sanfte Ballade trifft direkt den Nerv des gebannt lauschenden Publikums – ein Lied mitten aus dem Leben heraus geschrieben. Doch Zeit zum Nachsinnen bleibt keine. Schlag auf Schlag servieren die Drei auf der Schwörstädter Bühne bis nach Mitternacht einen Song, einen Gag nach dem anderen – und die Fans agieren begeistert mit, ganz egal was das Trio um Sepp Silberberger auch immer von ihnen fordert.